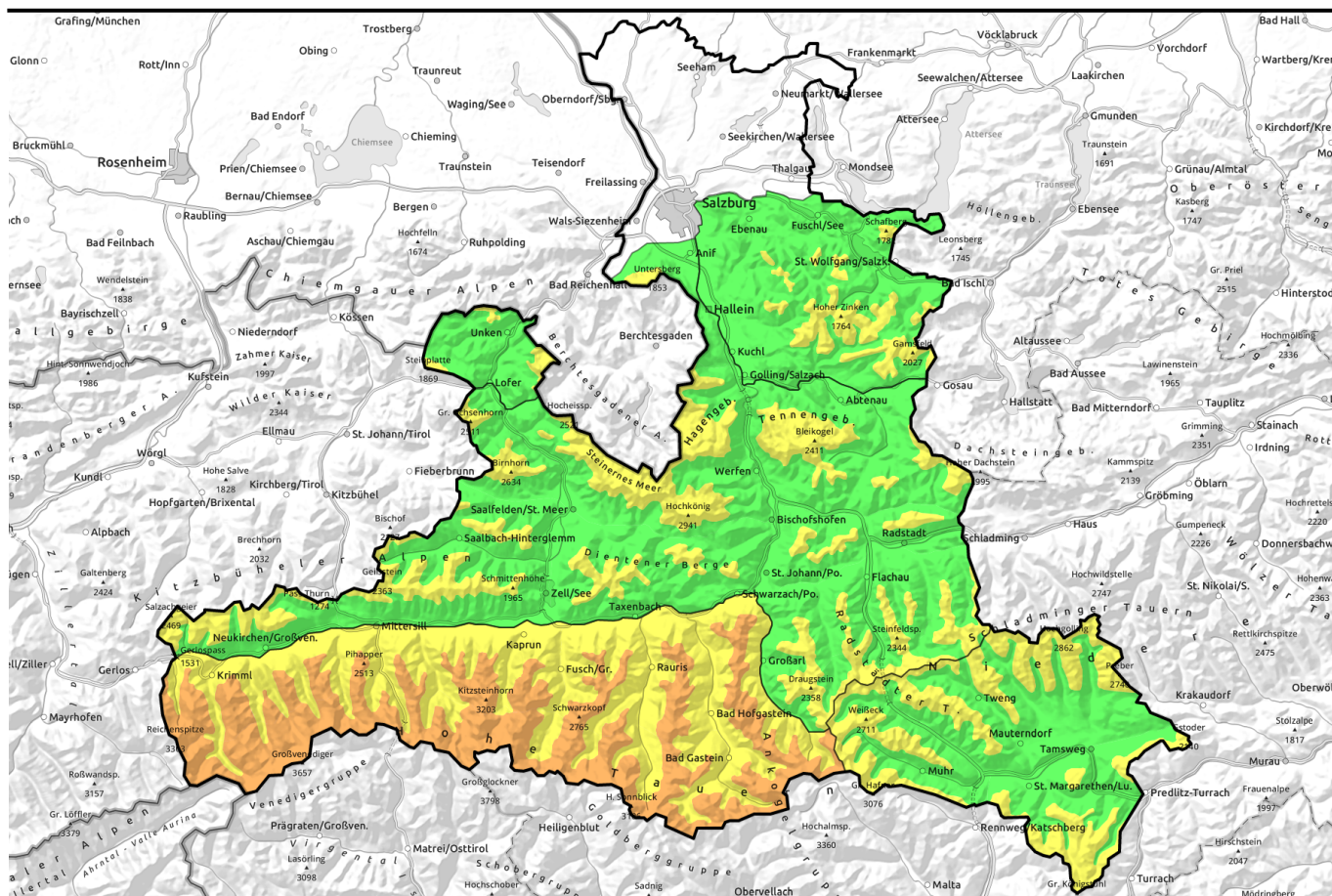


15.12.2021



Zunahme der Gefahrenstellen mit der Höhe, insbesondere ab 2300 m

	Waldgrenze	Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	Waldgrenze	Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauser Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	Waldgrenze	Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord	
	Waldgrenze	Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

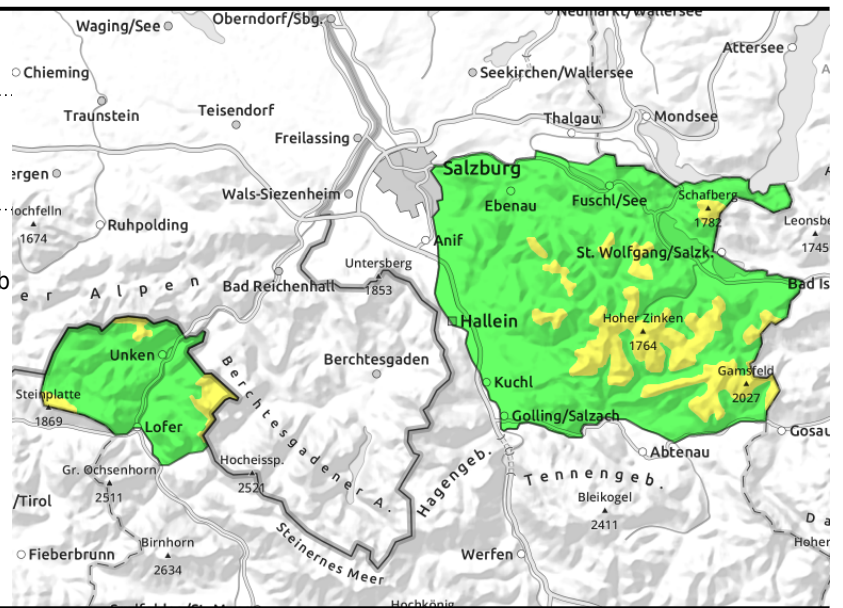


15.12.2021

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, oberhalb von 1400 m



Einzelne spontane Gleitschneelawinen

Die Gefährdung durch Lawinen ist von von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen und eingewehrte Steilbereiche in den Richtungen von Nordwest über Ost bis Süd. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Aus sehr steilen Bereichen sind spontan einzelne kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die durch den Regeneintrag vom Monat angefeuchtete Schneedecke hat durch die nächtliche Auskühlung am Festigkeit gewonnen und ist oberflächlich verharscht. In höheren Lagen der Osterhorngruppe liegen wenige Zentimeter Schnee auf Windharsch bzw. windgeschützt teilweise auf gesetztem Altschnee. Auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten gleitet sie aber weiterhin zum Teil vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es kompakten, älteren Tribschnee in Rinnen und Mulden.

Wetter

Am Mittwoch halten sich zunächst noch einige dichtere Wolken, es fällt aber kaum Niederschlag. Erst im Lauf des Nachmittags brechen die Wolken auf. Es kühlt in allen Höhen ein wenig ab. In 1500 m hat es -1 Grad, der Wind stört nicht.

Am Donnerstag überwiegend bewölkt, nur höhere Gipfel können aus dem Nebelmeer ragen. Noch eine Spur kühler, in 1500 m -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

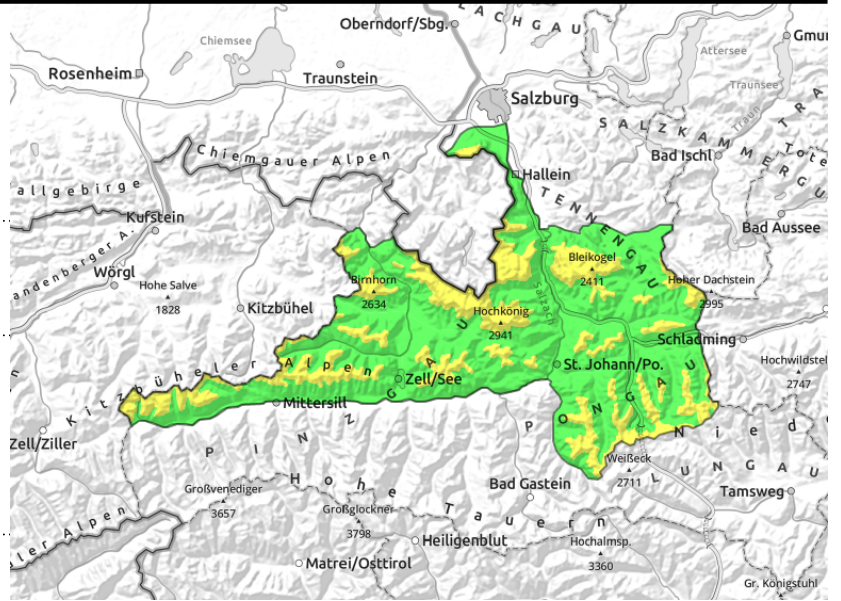


Exposition



15.12.2021

Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden, heikel insbesondere die Randbereiche von Tribschneepaketen



aus extrem steilem Grasmattengelände unterhalb von 2200 m

Älterer Tribschnee in Rinnen

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter GERING. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2200 m sind spontane Gleitschneelawinen bis mittlerer Größe möglich. Von der Waldgrenze aufwärts besteht zudem eine mäßige Gefährdung durch Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, vermehrt im Nordwest über Ost bis Süd schauenden Gelände. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung - etwa durch einen Sturz oder durch Stapfen - möglich.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag (leichtes Nieseln zum Teil bis gegen 2700 m) und darauffolgende Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Die Schneedecke gleitet aber auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es älteren Tribschnee in Rinnen und Mulden, der von wenigen Zentimeter Neuschnee (in den Hochlagen von Tennegebirge und Gosaukamm auch 10 bis 20 cm) überdeckt ist. In höheren, windgeschützten Bereichen kann lockerer Altschnee als Schwachschicht für den darauf gefallenen, leicht gebundenen Neuschnee dienen.

Wetter

Am Mittwoch wird die Sicht vorerst häufig durch tiefe Wolken und Nebel eingeschränkt. Zum Nachmittag hin bessert sich die Sicht und von Westen her kommt die Sonne wieder zum Vorschein. Der Wind weht nur in exponierten Lagen mäßig stark, im Tauernbereich auch mit 30 bis 40 km/h aus nördlicher Richtung. In den Hochlagen recht einheitliche Temperaturen um -3 Grad. Am Donnerstag ist die Sicht oberhalb der Talnebel zunächst meist gut. Von den Steinbergen bis zum Tennengebirge reichen allerdings nur die höheren Gipfel über die Nebelfelder hinaus. Am Nachmittag ziehen von Norden kommend dichte Wolken auf, welche auch in den Tauern die Sicht einschränken können. Der Wind in den Tauern lebhaft bis stark aus Nord. Temperatur auf den Bergen um -3 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



15.12.2021

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



15.12.2021

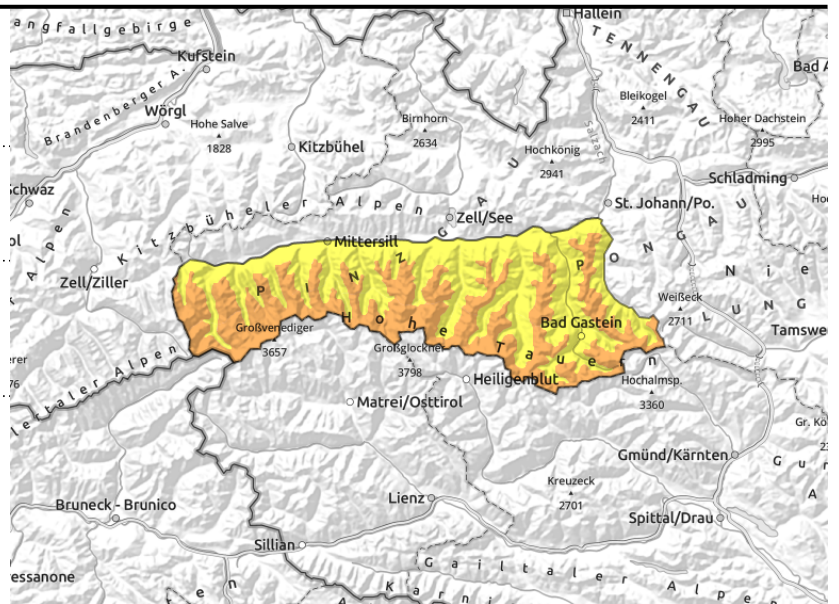
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord



umfangreicher Triebsschnee, von der Waldgrenze aufwärts, in Rinnen und steilen Mulden



Gleitschneelawinen aus steilen Grasmatten unter 2200 m



Erhöhte Störanfälligkeit im Triebsschnee vor allem noch hochalpin

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb von 2300 m ERHEBLICH, darunter bis zur Waldgrenze MÄßIG. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2400 m sind spontan kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Von der Waldgrenze aufwärts besteht zudem die Gefahr der Auslösung von Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, wobei frischer Triebsschnee zuletzt vor allem im Ost- und Südsektor abgelegt wird. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort schon bei geringer Zusatzbelastung möglich, wobei vor allem die Übergänge von wenig zu mehr Schnee heikel sind. In den hohen und hochalpinen Lagen können Schneebrettlawinen vereinzelt auch in den Altschnee durchbrechen und dann große Ausmaße annehmen.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag und darauffolgende nächtliche Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Nieselregen am Montag bis in Höhen um 2700 m hat teilweise eine dünne Eiskruste hinterlassen. Unterhalb von 2400 m gleitet die Schneedecke auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es älteren Triebsschnee in Rinnen und Mulden, hochalpin auch dünne frische Triebsschneesohlen durch Nordwind. In windexponierten Bereichen dominiert Windharsch. In höheren, windgeschützten Bereichen kann lockerer Altschnee als Schwachschicht für den darauf gefallenen, gebundenen Neuschnee dienen. Hochalpin, insbesondere schattseitig oberhalb etwa 2200 m, schwächen weiche Schichten aus kantigen Kristallen das Schneedeckenfundament.

Wetter

Am Mittwoch wird die Sicht vorerst häufig durch tiefe Wolken und Nebel eingeschränkt. Vom Oberpinzgau her bessert sich gegen Mittag die Sicht und von es kommt die Sonne wieder zum Vorschein. Der Wind weht in exponierten Lagen mit 30 bis 40 km/h aus nördlicher Richtung. In den Hochlagen recht einheitliche Temperaturen um -3 Grad. Am Donnerstag ist die Sicht oberhalb der Talnebel zunächst meist gut. Am Nachmittag ziehen von Norden kommend dichte Wolken auf, welche auch in den Tauern die Sicht einschränken können. Der

Lawinenprobleme



Neuschnee



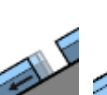
Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



15.12.2021

Wind in den Tauern lebhaft bis stark aus Nord. Temperatur auf den Bergen um -3 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit im älteren Triebsschnee geht langsam zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

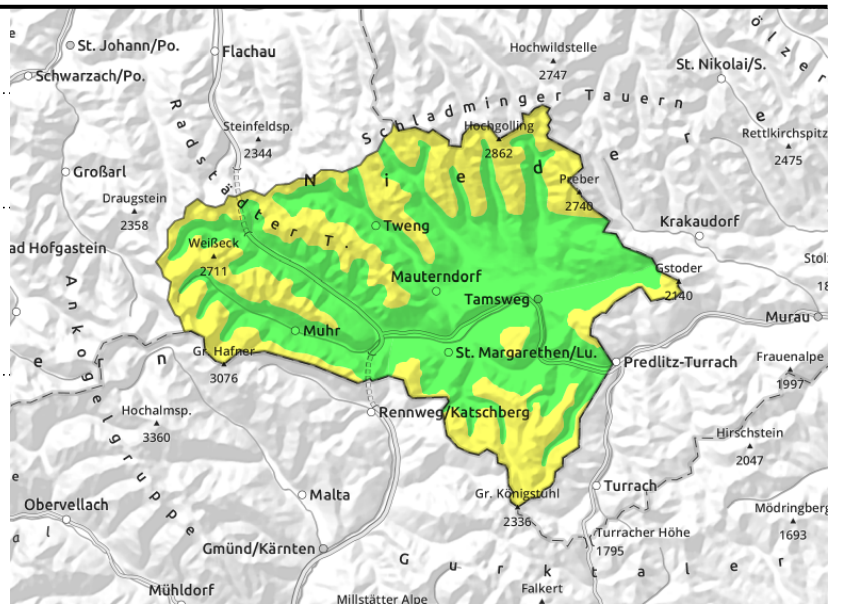
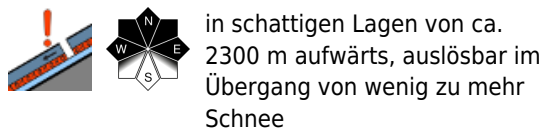
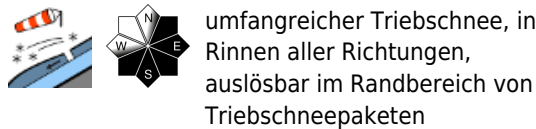


Exposition



15.12.2021

Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



Tribschnee durch Nordwestwind

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter GERING. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, wobei frischer Tribschnee vor allem im Ost- und Südsektor liegt. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Heikel sind vor allem die schneeärmeren Übergänge in die Tribschnee, wo teilweise schon geringe Zusatzbelastung für eine Lawinenauslösung genügen kann.

Schneedeckenaufbau

Der starke und häufig die Richtung wechselnde Wind hat die Schneedecke gezeichnet und für Tribschnee in allen Richtungen gesorgt. Zuletzt haben sich bei Nordwestwind und ansteigenden Temperaturen kompakte Tribschneepakete gebildet. Deutlich besser ist die Schneequalität in windgeschützten Bereichen, hier gibt es gesetzten Pulverschnee. Die Verbindung der einzelnen Tribschneepakete wird mit zunehmender Höhe schlechter. Dazu schwächen weiche kantige Schichten das Schneedeckenfundament in schattigen Lagen oberhalb etwa 2300 m.

Wetter

Am Mittwoch wird die Sicht vorerst durch tiefe Wolken und Nebel eingeschränkt. Erst am Nachmittag bessert sich die Sicht und die Sonne kommt wieder öfter zum Vorschein. In exponierten Bereichen, vor alle im Tauernbereich weht mäßiger Nordwestwind mit 30 bis 40 km/h. Kühler: In 2000 m hat es um -3 Grad.

Am Donnerstag ist die Sicht zunächst zunächst meist gut. Am Nachmittag ziehen von Norden her dichte Wolken auf, welche auch in den Tauern die Sicht einschränken können, die Nockberge bleiben begünstigt. Der Wind lebhaft bis stark aus Nord. In 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

